

18.03.2019 Motivated Reasoning am Beispiel des Bürgerbegehrens

In Forum Erkrath weist Mitte März Herr Gärtner „un glaublicher Skandal“ das Vorgehen von Mitgliedern der BmU-Fraktion zurück, Fragen zur Rechtmäßigkeit des Bürgerbegehrens „erst später“ gestellt zu haben.:



Joachim Joe Gärtner Es ist ein un glaublicher Skandal, dass in Erkrath der Wille der Bürger mit Füßen getreten und ein demokratisches Verfahren mit advokatischen Mitteln attackiert wird. Wenn Bürgermeister und die regierende Fraktion irgendeinen Wert auf echte Demokratie legen würden, hätten sie in der letzten Ratssitzung schon den Bürgerwunsch durchgewunken. Aber so kämpft man mit den mit allen Mitteln darum, allein und ohne Rücksicht auf mögliche Bürgerwünsche zu regieren. Das ist schmutzig und verfolgt den Wunsch nach unangefochtener Alleinherrschaft. Es gibt immer noch den Grundsatz: Nicht der Rat entscheidet, sondern das Volk!

Im übrigen ist es ebenso skandalös, wenn eine vorher genehmigte und inhaltlich abgestimmte Bürgerbefragung auch von der Stadtverwaltung nach Abschluss freigegeben und erst später juristisch von einigen angstzerfressenen Herrschaften der BMU angegriffen wird. Da sollte die NSG mit allen Helfern glatt Schadensersatzansprüche gegen die Stadt stellen - wegen 100er umsonst geleisteter Arbeitsstunden!



Tatsächlich aber waren Mitglieder der Bürgerinitiative selber sich schon Anfang Oktober durchaus bewusst, dass ein Bürgerbegehren unzulässig, mindestens die Zulässigkeit fraglich ist. Dass sich die Bürger auf die positive Auskunft der Verwaltung verlassen haben, ist die eine Seite, der BmU dies anzulasten „un glaublicher Skandal“, ist völlig daneben:

Scenshot der Facebookseite der nsg Neandertal aus dem Oktober 2018 !



Markus Lenk Ist jetzt Zeit für ein Bürgerbegehren nach § 26 Gemeindeordnung?

Gefällt mir · Antworten · 30 W



Jennifer Höpfner Bürgerbegehren gegen Bebauungspläne geht nur ganz am Anfang des Verfahrens beim sog. Aufstellungsbeschluss. Das ist lange vorbei!


Gefällt mir · Antworten · 30 W

Am 27. August 2018 hatte der Lokalanzeiger ebenfalls über die Auffassung der BmU berichtet, dass ein Bürgerbegehren nicht möglich sei. „Unsere Entscheidung ist noch offen“. Und das auch auf der Seite der Naturschutzgemeinschaft dargestellt:


Naturschutzgemeinschaft Neandertal

- Startseite
- Info
- Veranstaltungen
- Fotos
- Videos
- Community
- Bewertungen
- Beiträge
- Seiteninfos & Werbung

[Seite erstellen](#)

 [Gefällt mir](#)  [Abonnieren](#)  [Spendenaktion erstellen](#) 

[4 Antworten](#)



Bernhard Osterwind Grüne: "Das mindeste wäre, dass die BmU den Weg für den von uns Grünen vorgeschlagenen Bürgerentscheid freimacht - ansonsten verliert sie jede Glaubwürdigkeit! " Die Grünen wissen, dass der Bürgerentscheid - wie in dem Artikel oben differenzierter dargestellt, in diesem Verfahrensstadium kommunalrechtlich gar nicht möglich ist. eine "Werbung" pro "Formen" direkter Bürgerbeteiligung war der bisherige Informationsstil der Initiative nicht. Grüne "das mindeste wäre, die Bürger entscheiden zu lassen, auch dazu hat sich die BmU bislang nicht durchringen können. " Die Kritik der Grünen, dass wir nicht in den Ferien (erst seit Beginn der Ferienzeit diskutieren wir das) in Abwesenheit vieler BmU-Mitglieder uns dazu entschlossen haben, ist wenig demokratisch. Beim letzten und einzigen Bürgerentscheid in Erkrath haben Rot/Grün (sie hatten die Mehrheit) sogar die Briefwahlmöglichkeit abgelehnt! Um mal den Stil zu wechseln und klassisch mit Goethe zu dem Vorwurf der Grünen zu sprechen: "Man merkt die Absicht und man ist verstimmt." Torquato Tasso« (II, 1).

[Gefällt mir](#) · [Antworten](#) · 35 W · [Bearbeitet](#)

[9 weitere Kommentare anzeigen](#)

Nachdem die Unterschriftensammlung durchgeführt wird und Mitglieder der BmU dazu im Grunde die selben Fragen stellen wie im letzten Jahr, aus welchen der Bürgermeister nach Einholung von zwei Rechtsexpertisen die Unzulässigkeit des Bürgerbegehrens ableitet, machen die Grünen u.a. daraus in einer Presseerklärung vom 17.03.:

„Alles in allem handelt es sich um einen unglaublichen Vorgang, der nicht nur die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit des Bürgermeisters und von CDU und BmU massiv in Frage stellt, sondern auch ihren Willen zur Befolgung demokratischer Spielregeln. Wir rufen alle Bürger*innen auf – unabhängig von ihrer persönlichen Haltung zur Bebauung der Fläche – solche Spielchen nicht mitzumachen.“